

## **W03 Kein Mikroplastik mehr in Teebeuteln – Verbot für Teehersteller, Teebeuteln Kunststoff beizufügen**

Antragsteller\*in: Jusos Zwickau

Tagesordnungspunkt: 0.W - Wirtschaft/Verkehr/Umwelt

### **Antragstext**

1 An:  
2 den SPD-Landesparteitag zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag und die  
3 SPD- Bundestagsfraktion

4 Eine Studie von Forschern der McGill University in Montreal ergab, dass ein  
5 Teebeutel aus den Kunststoffen Nylon oder PET über elf Milliarden Mikroplastik-  
6 Partikel und über drei Milliarden Nanoplastik-Partikel im Teewasser  
7 hinterlassen. Das ergibt pro Tasse 16 Mikrogramm Kunststoff und ist somit mehr  
8 Plastik, als bislang in sämtlichen anderen Lebensmitteln entdeckt wurde. Die  
9 meisten aller in Deutschland verkauften Teebeutel sind zwar aus Papier anstatt  
10 aus Kunststoff – allerdings wird diesen Beuteln zum Teil geringe Mengen an  
11 Kunststoff (z.B. Polypropylen) beigegeben, damit sie im Wasser nicht  
12 zusammenfallen. Außerdem bestehen die Pyramidenbeutel, die auch in Deutschland  
13 des öfteren verwendet werden, häufig aus Biokunststoff. Der Blog „fairlis“ hat  
14 einige Teehersteller danach gefragt, woraus ihre Teebeutel bestehen und das im  
15 Jahr 2019 veröffentlichte Ergebnis war, dass bereits viele Teebeutel plastikfrei  
16 sind (z.B. von den Marken Pukka, Lebensbaum, Yogi-Tee etc.) – aber noch nicht  
17 alle. Viele Marken verwenden Biokunststoff und einige sogar herkömmlichen  
18 Kunststoff.  
19 Laut der „Teestatistik 2016“ hat im Jahr 2016 im Durchschnitt jeder Bundesbürger  
20 in Deutschland 28 Liter Tee getrunken (rausgerechnet sind Kräuter- und  
21 Früchteteemischungen). Der in Deutschland getrunkene Tee stammt laut der  
22 Statistik zwar zu 60% aus losem Tee und zu 40% aus Teebeuteln. Dennoch ergibt  
23 das immer noch eine hohe Anzahl an Menschen, die z.T. von Mikroplastik in  
24 Teebeuteln betroffen sind.  
25 Wie bereits bekannt ist, hat Mikroplastik eine negative Auswirkung auf die  
26 Umwelt und den Körper. Über das Abwasser gelangt Mikroplastik ins Meer, wo es –  
27 angereichert mit Bakterien und Umweltgiften – von Meerestieren gegessen wird und  
28 großen gesundheitlichen Schaden anrichten kann. Außerdem kann Mikroplastik über  
29 die Düngung landwirtschaftlicher Felder mit Klärschlamm auf den Böden landen und  
30 damit schließlich auch auf unseren Nahrungsmitteln. Welche genauen Auswirkungen  
31 Mikroplastik auf den menschlichen Körper hat, ist noch nicht weitgehend  
32 erforscht. Allerdings gibt es Forschungen in Bezug auf Tiere, die ergaben, dass

33 Mikroplastik zu Entzündungen führen, den Magen-Darm-Trakt schädigen, die  
34 Verdauung beeinträchtigen sowie die Aufnahme von Nahrung behindern kann.  
35 Außerdem wird vermutet, dass das Wachstum und die Fortpflanzung durch  
36 Mikroplastik gestört werden. Wenn Mikroplastik für Tiere zum Teil so schädlich  
37 ist, kann es für die Menschen unmöglich harmlos sein.  
38 Da Mikroplastik sowohl für den Körper als auch für die Umwelt gefährlich sein  
39 kann, hat Mikroplastik (auch von Biokunststoffen) nichts in Teebeuteln zu  
40 suchen! Deshalb fordern wir, dass Kunststoffe in Teebeuteln verboten werden.